

Schnellladen in wenigen Minuten

Neue E-Tankstelle in Oberense eine der ersten im Kreisgebiet

VON TOBIAS HINNE-SCHNEIDER

Oberense – In Oberense können Elektroautos jetzt in rund einer halben Stunde fast vollständig geladen werden. Möglich macht das eine neue Schnellladestation mit einer Ladeleistung von 150 Kilowatt (kW) – eine der ersten im Kreis Soest. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Soest hat das Enser Versicherungskontor (EVK) die Station aufgestellt.

Wer ein Elektroauto fährt, der kennt das Szenario: Nach und nach geht die Akku-Ladung zu Neige, aber eine Ladesäule ist nicht in Sicht. Dabei müsste dringend Strom getankt werden, um das Ziel zu erreichen. Soll es dann auch noch schnell gehen, wird noch schwieriger. Das soll sich ändern: Bis 2023 will die Bundesregierung das Schnellladenetz ausbauen – an rund 1000 zusätzlichen Standorten sollen Ladestationen mit einer Leistung von mehr als 150 kW entstehen. Ein entsprechendes Gesetz wurde jetzt verabschiedet.

In 30 Minuten von 10 auf 80 Prozent

An der Schnellladesäule am Schlotweg in Oberense können E-Autos schon jetzt mit hoher Leistung aufgetankt werden. „In einer halben Stunde können wir unseren Tesla 3 von 10 auf 80 Prozent bringen“, erklärt Harald



Die Ladesäule am Schlotweg in Oberense kann mit handelsüblichen E-Tankkarten genutzt werden. Die Säule zeigt unter anderem den Ladezustand des Autos sowie die Ladedauer und -leistung an.

Feine, Pressesprecher der Stadtwerke Soest, beispielhaft.

Rund 85000 Euro hat das Projekt gekostet, erklärt EVK-Geschäftsführer Christian Schlösser – rund ein Viertel der Summe setzt sich dabei aus Fördergeld zusammen. „Ich bin ein leidenschaftlicher Verfechter von Elektromobilität“, sagt Schlösser zur Motivation.

Die Stadtwerke Soest sind Projektierer und Dienstleister, erklärt Harald Feine. So habe man Christian Schlösser bei den Förderanträgen unterstützt und sich um den Netzanschluss bei Netzbetreiber Westnetz gekümmert. Darüber hinaus haben die Stadtwerke die Ladesäule or-

ganisiert und aufstellen lassen und die Beschilderung organisiert.

Mehr Ladepunkte, mehr Attraktivität

Die Stadtwerke Soest kümmern sich auch um die Abrechnung der Ladestation, die über die für E-Autofahrer über die App des Ladenetzwerk „TankE“ zu finden ist. Seit 2010 fördern die Stadtwerke die Elektromobilität, sagt Feine, dazu gehöre auch eine entsprechende Infrastruktur an Ladepunkten. 32 öffentliche E-Tankstellen betreiben die Stadtwerke – wie in Oberense zum Teil mit einem Partner. Nicht alle seien

Wallbox – hohe Nachfrage

Dass das Interesse an Elektromobilität steigt, merken die Stadtwerke Soest unter anderem an der hohen Nachfrage nach **privaten Wandladestationen** – den sogenannten Wallboxen. „Der Trend geht dahin, das **E-Auto zu Hause geladen werden**“, sagt Louisa Rudat aus dem Vertriebsteam Energieleistung der Stadtwerke Soest. **Vier Wallboxen** installieren die Stadtwerke **pro Woche** bei den Kunden im Netzgebiet. 80 Wallboxen sind bei Privatkunden umgesetzt, heißt es von den Stadtwerken. Die Stadtwerke bringen die Ladestationen beim Kunden flexibel an – an der Hauswand oder freistehend. Über den Hausstrom können die Kunden ihre E-Autos dann laden – auch der Strom aus eigenen Photovoltaikanlagen kann dafür beispielsweise genutzt werden, erklärt die Stadtwerke-Mitarbeiterin. **Bis zu einer Ladeleistung von 22 Kilowatt (kW)** leisten die Wallboxen demnach. In einer Beispielrechnung auf der Homepage der Stadtwerke kostet eine solche Wallbox rund **2000 Euro** – mit einer Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen in Höhe von rund 900 Euro, schrumpfen die Kosten auf rund 1000 Euro, rechnen die Stadtwerke vor.

online abrufbar, das sei abhängig von der verbauten Technik, so Feine.

Je mehr Ladepunkte, umso attraktiver werde die Elektromobilität, sagt Christian Schlösser. Die Leute müssen ihr Auto problemlos beim Einkaufen oder Arbeiten laden können, dann steige die Akzeptanz. Reichweite und Ausstattung der E-Fahrzeuge seien mittlerweile kein Hinderungsgrund mehr.

Zwei Schnellladepunkte – sogenannte DC-Punkte – werden in Oberense angeboten. Die Flächen sind jeweils grün hinterlegt. Zudem gibt es einen AC-Punkt für das langsamere Laden.

Stadtwerke-Kunden zahlen am Schlotweg 40 Cent/Kilo-

wattstunde; Nicht-Kunden 49 Cent für das Schnellladen. 30 bzw. 39 Cent/Kilowattstunde kostet das langsamere Laden.

Geringe Wartungs- und Betriebskosten

Das durchschnittliche E-Auto verbraucht zwischen 16 und 20 kW auf 100 Kilometer, erklärt Harald Feine. Einige Euro lassen sich schon beim Tanken sparen, fügt Schlösser hinzu. Der große Vorteil eines E-Autos liege aber in den geringeren Wartungs- und Betriebskosten. Denn verschleißanfällige Bauteile wie Kupplung, Getriebe und Auspuff besitzt ein E-Auto nicht.